

FDP – Konrad-Adenauer-Platz 1 – 51465 BGL

Herrn

Bürgermeister Lutz Urbach

Konrad-Adenauer-Platz 1

51465 Bergisch Gladbach

21. April 2020
Stadt Bergisch Gladbach
FB 1-14
Kommunalverfassung
- Ratsbüro
Stu

**FDP-Fraktion im
Rat der Stadt Bergisch Gladbach**

Zimmer 13

Rathaus Konrad-Adenauer-Platz

51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02 / 14 23 14

Telefax: 0 22 02 / 14 23 14

Web: www.fdp-bergischgladbach.de

E-Mail: fraktion@fdp-bergischgladbach.de

Bergisch Gladbach, den 21. April 2020

Ergänzungsantrag für HFA oder Runde Fraktionsvorsitzende zur Bereitstellung von Tablets (Mobilen Endgeräten) für Schüler der weiterführenden Schulen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Urbach,

wir möchten an unseren Antrag zum Medienentwicklungsplan erinnern, der im ABKSS am 27. November 2019 auf der Tagesordnung stand und wegen Beratungsbedarfs zurückgestellt wurde. Der Antrag wurde bis heute nicht beraten, der Inhalt ist jedoch in diesen Tagen dringlicher denn je.

Insbesondere zum folgenden Punkt unseres o.g. Antrags möchten wir einen Ergänzungsantrag stellen:

„Mobile Endgeräte:

Als Standard bei den mobilen Endgeräten wurde eine Bedarfsquote von 1:5 festgelegt. - Diese Bedarfsquote ist für weiterführende Schulen viel zu gering. Hier ist 1:1 als Ziel anzustreben.“

(Zitat aus o.g. Antrag)

Ergänzungsantrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, wie alle Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen baldmöglichst mit einem ein Tablet (mobiles Endgerät) für den digitalen Unterricht ausgerüstet werden können, das sie zur persönlichen Verwendung in der Schule bekommen und im Bedarfsfall auch mit nach Hause nehmen können. Das Konzept sollte die Bereitstellung der Tablets, die sichere Verwaltung inkl. Versicherungsschutz sowie die Bereitstellung

geeigneter Software-Pakete zur Nutzung umfassen. Lerninhalte müssen von den Schulen auf Basis von Lehrplänen definiert werden.

Begründung:

Gerade in Zeiten der notwendigen Schulschließungen zeigt sich, wie wichtig es bildungspolitisch ist, allen Kindern die gleiche Voraussetzung zum digitalen Lernen zu ermöglichen. Digitales Lernen wird auch nach der Corona Krise ein wichtiger Zusatzbaustein zum Präsenzunterricht in der Vermittlung von Bildungsinhalten sein.

Nicht alle Eltern sind in der Lage, beim *Homeschooling / e-learning* ihre Kinder zu unterstützen. Die betroffenen Schüler/innen fallen dadurch immer weiter zurück. Einige Schüler/innen sind gut mit Technik ausgestattet, andere haben gar kein mobiles Endgerät zur Verfügung. Die angestrebte Chancengleichheit in der Bildung wird dadurch substanziell behindert. Zahlreiche Schüler und Schülerinnen sind derzeit benachteiligt.

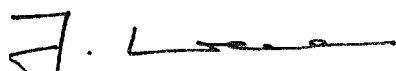
Kosten:

Ein geeignetes Tablet kostet zwischen 200 € und 350 €. Benötigt werden zusätzlich Software zur einheitlichen Administration der Geräte und die Einrichtung der Konnektivität. Somit würden sich die initialen Anschaffungskosten pro Klasse nach unseren Schätzungen zwischen 8.000 € und 12.000 € bewegen. Laufende Kosten und Kosten für die Erneuerung von Geräten sollten von der Verwaltung ermittelt werden. Einschlägige Provider, wie Apple, Microsoft oder Lenovo, bieten gerade für den Bildungsbereich attraktive Sonderkonditionen. Die Verwaltung wird aufgefordert, einen Stufenplan für die Ausrüstung der Schüler und Schülerinnen vorzulegen. Anfangen sollten wir mit den höheren Klassen der weiterführenden Schulen.

Es ist dringend notwendig, endlich gute Rahmenbedingungen für digitales Lernen zu schaffen, um baldmöglichst zumindest einem Teil der Schüler/innen (z.B. vor Abschlüssen) gleiche Chancen zu ermöglichen. Wenn Kinder „durchs Raster“ fallen, weil sie ohne Schulbesuch keine Gelegenheit zum Lernen haben, wird es für die Gesellschaft letztendlich teurer als jedes Tablet.

Sehr geehrter Herr Urbach, wir möchten Sie bitten, unseren Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Runde der Fraktionsvorsitzenden respektive des HFAs zu setzen, da wir davon ausgehen, dass der ABKSS auf absehbare Zeit nicht tagen wird.

Mit freundlichen Grüßen


Jörg Krell
Fraktionsvorsitzender


Annette Glamann-Krüger
Mitglied des Rates